

Mitteilungen und Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **25 (1920-1921)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen und Nachrichten.

Eine Schweizer Jugendschriftenzentrale. In letzter Zeit ist die Schweiz wieder mehr als früher mit Schundliteratur überschwemmt worden. Um dieser trüben Flut einen Damm entgegenzusetzen, hat die *Schweiz. Pädagogische Gesellschaft* in ihrer Geschäftsstelle in *Bern*, Erlachstrasse 5, einen Jugendschriftenverkauf eingerichtet. Sämtliche billigen und guten Jugendschriften, wie die „Deutschen Jugendbücher“, die „Bunten Bücher“, Schaffsteins „Grüne Bändchen“ usw. sind dort vorrätig oder werden rasch beschafft. Die Preise sind sehr günstig, da die S. P. G. keinen Gewinn bezweckt. Wiederverkäufer werden überall zu gewinnen gesucht, um die Schundliteratur mit gutem Lesestoff zu verdrängen. Die Geschäftsstelle unterhält ausserdem eine Leihbibliothek für Schulklassen; das Lesegeld beträgt je nach dem Umfang der geliehenen Schriften 2 oder 3 Rp. Ausleihe wie Verkauf erfolgt an jedermann. -e-

Soziale Frauenschule Zürich. Die seit 1908 in Zürich bestehenden Kurse zur Einführung in weibliche Hilfstätigkeit für soziale Aufgaben, welche unter der Aufsicht der kantonalen Erziehungsdirektion stehen, sind im Jahre 1920 zur Sozialen Frauenschule Zürich ausgebaut worden. Die Schule will dem stets wachsenden Bedürfnis nach tüchtigen, besoldeten und freiwilligen Hilfskräften für die sozialen Aufgaben entgegenkommen und junge Mädchen theoretisch und praktisch für diese Arbeit vorbereiten. Im Weiteren soll auch Frauen und Mädchen, die bereits sozial tätig sind, Gelegenheit gegeben werden, sich auf einzelnen Arbeitsgebieten weiterzubilden. Die Schule besteht aus einer Unter- und einer Oberstufe, deren Absolvierung im Ganzen zwei Jahre beansprucht. Beide Klassen umfassen je am Anfang und am Schluss einige Monate theoretischen Unterrichts, dazwischen liegt eine Zeit längerer Betätigung in verschiedenen Wohlfahrtseinrichtungen Zürichs. Aus dem Lehrplan seien folgende Fächer erwähnt: Unterstufe: Psychologie, Pädagogik, Hygiene, Kinderfürsorge, -pflege, -beschäftigung. Oberstufe: Einführung in die Volkswirtschaft, soziale Gesetzgebung, Jugendfürsorge, Armenfürsorge, Sozialethik, Arbeiterfrage, Frauenfrage, verschiedene Probleme der Fürsorge. Der Vorstand der Sozialen Frauenschule Zürich besteht aus: Rektor W. v. Wyss, Präsident, Frl. Emmy Bloch, Dr. R. Briner, Vorsteher des kantonalen Jugendamtes, Prof. Feer, Frl. Maria Fierz, Pfarrer K. Fueter, H. Hiestand, Vorsteher des Kinderfürsorgeamtes, Frau Dr. H. Hilfiger-Schmied, Frl. G. Mousson, Frau Clara Ragaz.

Prospekte und nähere Auskunft durch die Schulleiterin Frl. M. v. Meyenburg, Talstr. 18, Zürich.

Die **Generalversammlung des Bundes schweizerischer Frauenvereine** findet Samstag und Sonntag den 13. und 14. November in St. Gallen statt.

Markensendungen pro Juni, Juli, August und September: Frl. E. M. und Unterschule Reinach (Aargau); Frl. A. St., Lehrerin, Olten; Frl. M. L., Sekundarlehrerin, Bern, Kirchenfeld; Frl. E. G., Lehrerin, Untere Stadt, Bern; Frl. L. Ae., Lehrerin, zurzeit Lehrerinnenheim, aus Papa, Ungarn (2 Sendungen); Frl. v. St., Interlaken; Frl. M. W., Münchenstein; Herr W. G., Elektrotechniker (sehr grosse schöne Sendung); kleinere Pakete unbenannt wurden im Lehrerinnenheim abgegeben; Lehrerinnenheim Bern; Frl. Ae., Privatlehrerin, Bern; Frl. Z., Lehrerin, Aarau; Frl. G., Burgdorf (grosse Sendung); Frl. M. F., Sekundarlehrerin, Langnau.

Wo bleiben die sonst so getreuen Sammler und Sammlerinnen?

Mit Dank und Gruss!

J. Walther, Kramgasse 45.